

Im Heim ist kein Plätzchen frei

TIERE Urlaubssaison und Wirtschaftskrise zeigen Auswirkung – Weniger Spenden



157 TIERE LEBEN ZURZEIT IM OLDENBURGER TIERHEIM. VIELE WURDEN HERRENLOS AUFGEFUNDEN – ALLEIN AN EINEM WOCHENENDE SIEBEN HUNDE.

VON SUSANNE GLOGER

Belegt: Die Hundezwingeranlage des Oldenburger Tierheims ist ausgebucht. Auch Katzen können zurzeit nicht aufgenommen werden. Das Heim hilft mit Adressen von Tierpensionen

weiter. 

BILD: VON PLESS

NORDMOSLESFEHN - Im vergangenen Jahr zur Ferienzeit verzeichnete das Oldenburger Tierheim einen nur minimalen Anstieg so genannter Fundtiere. Das sieht in diesem Sommer anders aus. „Schon 14 Tage vor Ferienbeginn fing das an. Da

mussten wir auf einen Schlag an einem Wochenende sieben herrenlose Hunde aufnehmen“, berichtet Geschäftsführerin Ellen Hibbeler. Sie und ihre Mitarbeiter gehen ganz klar davon aus, „dass diese Tiere bei ihren Besitzern zur Ferienzeit einfach ‚über‘ waren“.

157 Tiere leben zurzeit im Tierheim an der Nordmoslesfehner Straße 412: Das sind 93 Katzen, 24 Hunde sowie Kleintiere (Kaninchen, Meerschweinchen, Ratten) und Vögel. Die Hundezwingeranlage ist laut Ellen Hibbeler komplett belegt. Der Quarantänebereich für Katzen sei voll.

„Wir können private Abgabetiery, von denen es mittlerweile auch immer mehr gibt, nur noch auf eine Warteliste setzen.“ Angesichts dieser Entwicklung könne das Heim auch keinen Pensionsaufenthalt anbieten. Deshalb weise man auf seiner Internetseite auf Adressen von Tierpensionen hin.

„Sehr auffällig ist in diesem Jahr, dass auch relativ junge und gesunde, teilweise sogar reinrassige Tiere während der Urlaubssaison aufgefunden werden“, sagt Hibbeler. Sie glaubt, wie ihre Kollegen auch, dass das eine Folge der Wirtschaftskrise ist. „Die Tierhalter verfügen zum Teil nicht einmal mehr über das Geld, um ihr Tier in einer solchen Pension unterzubringen.“

Gleichzeitig würden – vermutlich auch aus finanziellen Gründen – vermehrt chronisch kranke Tiere „abgeschafft“, so die Fachfrau. Für die Besitzer seien die Tierarztkosten zu hoch. „Wir haben im Oldenburger Tierheim mehrere Hunde mit Arthrose und Epilepsie“, sagt Ellen Hibbeler. Deren Vermittlung gestalte sich schwierig, was einen wesentlich längeren Aufenthalt im Heim mit allen damit verbundenen Kosten nach sich ziehe. Rückläufig sei auch die Spendenbereitschaft. „Auch das liegt wohl an der Finanzkrise“, so Hibbeler.

Wer das Oldenburger Tierheim kennenlernen möchte, ist hier montags bis freitags von 14 bis 17 Uhr (außer mittwochs) sowie am ersten Sonntag

Freitags von 17 bis 19 Uhr (außer Mittwochs) sowie am ersten Sonntag eines Monats von 15 bis 18 Uhr willkommen. Unterstützen kann man das Heim noch bis zum 1. August auch durch die Abgabe von Altkleidung. „Pro Kilo werden wir einen tagesaktuellen Betrag erstattet bekommen“, sagt Ellen Hibbeler.

Mehr Infos www.tierheim-ol.de



Sind Sie Selbstständig ?

Private Krankenkasse Testsieger für alle Selbstständigen & Freiberufler ab 59,- Euro !



Denkmal-Immobilien

Gewinnbringend & mit geringerem Risiko investieren? Entscheiden Sie sich für Denkmalimmobilien!



Vernaccia di San Gimignano

Ihr Weinpaket: 6 Fl. Vernaccia di San Gimignano + 4 Weingläser von Spiegelau+ Nur 49€

Impressum



ist ein Angebot der **Nordwest** Zeitung